

## Vorwort

Die Erforschung der slawischen Keramik des 8.-11. Jh.s stellt sicher eine der wichtigsten Aufgaben der gegenwärtigen frühmittelalterlichen Archäologie in Mitteleuropa dar. Ihre Kenntnis ist für die Darstellung der Besiedlungsentwicklung unverzichtbar, denn besonders in den offenen Siedlungen bildet die Keramik meist das einzige chronologische Hilfsmittel. Eine bedeutende Rolle nimmt sie auch auf den Burgwällen in komplizierten stratigraphischen Situationen ein. Als ich daher bei der Grantagentur der AVČR einen Antrag auf ein Forschungsprojekt für die Bearbeitung der archäologischen Quellen des 8.-11. Jh.s in der Gegend von Brno vorlegte, plante ich zugleich auch ein internationales Keramikolloquium. Das Gebiet von Brno bildete im 9. Jh. im Rahmen des Mojmiriden-Staates eine geschlossene Region, in der bisher nur sehr selten wertvolle Gegenstände geborgen werden konnten. So mußte man ein anderes Rückgrat für die Chronologie suchen. Ein solides Fundament für systematische Vergleichsuntersuchungen der Keramik konnte am schnellsten eine internationale Sitzung erbringen.

Dank der Unterstützung durch die Grantagentur war es möglich, das Kolloquium "Slawische Keramik in Mitteleuropa vom 8. bis zum 11. Jahrhundert" vom 25.-27.5.1993 in Mikulčice durchzuführen und die Ergebnisse in einem Sammelband zu veröffentlichen. Der Ort für das Kolloquium wurde nicht zufällig gewählt. Vom 15.8.1990 an wurde ich mit der Leitung der Forschungsstelle des Archäologischen Institutes auf dem Burgwall in Mikulčice betraut. Ich nahm auch an allen richtungsweisenden Beratungen des österreichisch-tschechischen Forschungsprojekts "Mikulčice im 8. Jahrhundert" teil, welches zur Auswertung der bisherigen Ausgrabungen auf diesem außerordentlichen Burgwall beitragen soll. Die Keramik bildet dabei zugleich einen Berührungspunkt unserer Forschungen in Mikulčice mit denen in der Gegend von Brno. Das internationale Kolloquium ist darum auch Bestandteil des österreichisch-tschechischen Projekts. Die leitenden Mitarbeiter des Projekts trugen zum erfolgreichen Verlauf der Sitzung bei und unterstützten den Herausgeber bei der Vorbereitung des Sammelbandes.

Es ist meine angenehme Pflicht, Herrn Dr. Jaroslav Tejral, DrSc., Direktor des Archäologischen Instituts der AVČR in Brno, und anderen Kollegen aus dem Editions-gremium unserer Reihe "Internationale Tagungen in Mikulčice" herzlich zu danken. Es ist unmöglich, ihren bedeutenden Anteil am Kolloquium sowie auch an der Vorbereitung des Sammelbandes ausreichend zu würdigen. Dankbar bin ich auch allen Teilnehmern der Tagung, die Beiträge für die Sammelschrift vorbereiteten, sowie auch den Freunden, die ihr Interesse an unserem Vorhaben durch Unterstützung bei der Vorbereitung des Kolloquiums und des Sammelbandes zum Ausdruck brachten (Prof.Dr.habil. Zofia Kurnatowska, Prof.Dr.habil. Lech Leciejewicz, Prof.Dr.habil. Michał Parczewski, und die Direktoren der Archäologischen Instituten in Prag, Herr Dr. Petr Sommer, CSc., und in Nitra, Herr Dr. Alexander Ruttkay, DrSc.).

Für die aufopfernde Hilfe während der Sitzung in Mikulčice danke ich insbesondere Herrn Otto Marek, dem leitenden Mitarbeiter des Archäologischen Instituts, sowie der ganzen Arbeitsgruppe des AI in Mikulčice. Frau Mag. T. Martonová, Direktorin des Bezirksmuseums in Hodonín, und Herrn Dr. J. Šolc danke ich für die Möglichkeit, die Sitzung im angenehmen Milieu des Museumsgebäudes auf dem Burgwall in Mikulčice durchführen zu dürfen. Mein herzlichster Dank gehört Frau Marie Cimřlová, Mitarbeiterin des AI, die das Gewicht der Organisation bei der Vorbereitung und während des Verlaufs des Kolloquiums trug und die alles daransetzte, den Sammelband rechtzeitig und in bestmöglicher Form herauszugeben. Danken möchte ich aber auch Herrn Miloslav Cimřl, der den Sammelband auf dem Computer für den Druck vorbereitete und Herrn PhDr. Augustin Šik für die Gestaltung des Einbandes und der Titelblätter.

Čeněk Staňa